



## Dockner als Bundesobfrau bestätigt

**REGION ST. PÖLTEN** | Ingeborg Dockner ist erneut zur Bundesobfrau des Fachverbandes Druck der Wirtschaftskammer gewählt worden. Die Eigentümerin der Druckerei und Medienagentur Dockner in Kuffern, die zudem in der Wirtschaftskammer NÖ Obfrau der Sparte Information und Consulting ist, vertritt damit weiterhin rund 1.500 Unternehmen der Druckbranche in Österreich. Gratuliert haben der Wirtschaftsband-NÖ-Funktionärin WBNÖ-Obmann Wolfgang Ecker (r.) und Direktor Harald Servus. *Foto: WBNÖ*

## Beschwerden wurden eingebracht

**Windpark Schildberg** | Abgeändertes Projekt wird nun Fall für das Bundesverwaltungsgericht.

**Von Martin Gruber-Dorninger**

**REGION ST. PÖLTEN** | Beim abgeänderten Windpark-Projekt am Schildberg ist vergangenen Freitag die Beschwerdefrist abgelaufen. Neben jener der Organisation „Alliance for Nature“ (AFN) sind noch weitere Beschwerden von Anrainern eingegangen.

Das Windparkprojekt wurde bereits 2017 behördlich genehmigt. Es kam zu Verzögerungen, weshalb die Betreibergesellschaft EVN ein überarbeitetes Projekt an dieser Stelle errichten will. Gegen diese Änderungen wurden nun Beschwerden eingebracht. 18 Punkte umfasst je-

ne von AFN. „Uns wurde beispielsweise Akteneinsicht in die Gutachten des Projekts verweigert“, beschwert sich Generalsekretär Christian Schuhböck. Johann Lang von der Abteilung Anlagenrecht der NÖ Landesregierung kontert: „Die Organisation erhielt deshalb keine Einsicht, da es sich um ein Projekt von 2017 handelt. Das wurde bereits abgeschlossen. AFN war damals keine beschwerdeführende Partei und bekommt deshalb keine Einsicht.“

Das Verfahren liegt nun beim Bundesverwaltungsgericht, das über mögliche Verhandlungen entscheiden wird.

## Drogenküche im Haus

**Gericht** | 47-Jähriger stellte Bekanntem sein Heim zur Suchtmittelproduktion bereit und half mit.

**BÖHEIMKIRCHEN** | Als Zweitangeklagter saß ein 47-Jähriger vor Gericht. Er soll mit einem 32-Jährigen in seinem Haus Cannabis angebaut und Crystal Meth erzeugt haben. Er bekannte sich größtenteils schuldig, nur mit den ihm von der Polizei vorgeworfe-

nen Mengen an produzierten Drogen war er nicht einverstanden. Sein Bekannter hätte bei ihm Hanfpflanzen eingelagert, er hätte es mit seiner Frau konsumiert. Zu einer Verurteilung kam es nicht, da einige Zeugen nicht erschienen. Verlagt.

# Aufwand wie

**Corona-Massentests** | Vorbereitungen bei BH

**Von Renate Hinterdorfer**

**BEZIRK ST. PÖLTEN** | Die Vorbereitungen für die Corona-Schnelltests laufen momentan auf Hochtouren. „Für die Gemeinden ist das eine große Herausforderung. Es ist vergleichbar mit einer Wahl, aber da hat man mehr Zeit“, stellt Bezirkshauptmann Josef Kronister fest.

Die Zahl der Testwilligen wird im Bezirk St. Pölten auf rund 60.000 geschätzt. Der Großteil der Bevölkerung wird am 12. und 13. Dezember getestet (siehe auch Seiten 36/37). Ziel ist, dass es in jeder Gemeinde eine Teststation

gibt. In größeren Gemeinden wird man mehrere Teststraßen benötigen. „50 Tests pro Stunde sollte man hinkommen“, sagt Bezirks-

hauptmann Josef Kronister. Die Anmeldung wird online erfolgen, Details dafür wurden vom Bund ausgearbeitet.

Für die Testung des Bildungspersonals am 5. und 6. Dezember ist neben dem VAZ St. Pölten auch eine Station in der Anton-Rupp-Freizeithalle in Herzogenburg vorgesehen. Wegen der günstigen Verkehrslage ist die Wahl auf Herzogenburg gefallen. Die Tests werden Sanitäter des Bundesheers durchführen. Eine Verkehrsstreife wird abgestellt, um die Zufahrt zu regeln. Sollte es beim Testen zu Personalengpässen kommen, müsse man Rotes Kreuz und Samariterbund um Unterstützung ersuchen, so Kronister.

Die vielen Testergebnisse bedeuten für die Bezirkshauptmannschaft eine große Herausforderung. Das Personal muss in den kommenden Tagen umgeschichtet und noch einmal

aufgestockt werden. Die Leute müssen eingeschult werden. „Viele glauben, beim Contact Tracing braucht man nur telefo-

„Man darf sich das nicht so wie bei ‚Licht ins Dunkel‘ am 24. Dezember vorstellen. Contact Tracing ist mehr als Telefonieren.“

**Josef Kronister,**  
**Bezirkshauptmann**

## Ein Lebemann und

**Geschichten** | Neffe widmete seinem Onkel Adi

**Von Franz Aschauer**

**REGION ST. PÖLTEN** | Als Präses der Kolpingfamilie in St. Pölten und Initiator für die Errichtung zweier Wohnheime mit insgesamt 600 Betten machte sich der vor mittlerweile 17 Jahren verstorbene Adi Distelberger einen Namen. Und auch als Lebemann. Ihm hat Neffe Toni Distelberger das Buch „Liebende im Mostviertel“ mit vielen legendären Geschichten gewidmet.

Der 1930 im Mostviertel geborene Geistliche galt als großer Förderer der Jugend und begna-

deter Prediger. So in Erinnerung hat ihn auch Johann Schmidl, langjähriger Bürgermeister von Dürnstein, wo Distelberger in den 1980er-Jahren Pfarrer war. „Bei der Stiftsrenovierung hat er in seiner jovialen Art große Unterstützung geliefert. Er hatte sehr gute Kontakte zur Politik“, erzählt Schmidl. Distelbergers Beliebtheitswerte waren enorm. „Es gab keinen Heurigen, wo man ihn nicht getroffen hat“, erinnert sich Schmidl. Die vier P in Distelbergers Auto-Kennzeichen P-PPPP-1 sollen für Priester, Professor, Präses und Pro-